



TORSO
Halbdruck 3/12

Kosuth 1969

FLUXUS+nonkonform

Künstlerische Avantgarde
in Ost und West

23.09.2023 bis 04.02.2024

FLUXUS+nonkonform

Das museum FLUXUS+ stellt sich in dieser Ausstellung dem Experiment der Zusammenschau von Positionen der künstlerischen Avantgarde im geteilten Deutschland. Bis in die 1990er Jahre entstanden, stehen sie für ästhetisches und gesellschaftliches Grenzängertum.

Während die Arbeiten der Künstler des Fluxusnetzwerkes aus der eigenen Sammlung stammen, wird das Spektrum durch zahlreiche Leihgaben auf die nicht staatskonforme Kunst der DDR erweitert.

Denn es gab nicht nur in beiden Teilen Deutschlands Künstler, die mit ihren abstrakt-konkreten, prozessualen und dokumentarischen Strategien die Grenzen etablierter Kunstproduktion infrage stellten. Die Formen künstlerischen Ausdrucks können auch als gemeinsame Identitätssuche im Deutschland der Nachkriegszeit gelesen werden.

So ähnlich die Strategien auf dieser Suche gewesen sind, fanden die KünstlerInnen unterschiedliche Rahmenbedingungen in Ost und West vor. Die Grenzüberschreitungen vordergründiger Wahlverwandtschaften sind also nicht nur ästhetisch, sondern vor allem auch politisch zu verstehen.

Somit werden zwei Seiten einer Medaille gezeigt, deren Wert sich seit der Transformationszeit der 1990er Jahre zeigt und, vor dem Hintergrund aktueller Debatten über das gemeinsame Geschichtsbild des wiedervereinten Landes, weiter entwickelt.

Ausgestellte Künstler_innen:

Mary Bauermeister, Joseph Beuys, Bazon Brock, Carlfriedrich Claus, Lutz Dammbeck, Andreas Dress, Günter Firit, Hartwig Ebersbach, Birger Jesch, Lutz Fleischer, Hans-Joachim Schulze, Wolf Vostell.

Kuratiert von Philipp John



Abb.: *Zopf Ab!*, Mary Bauermeister (2012)
© VG Bild-Kunst/Bonn 2023, Foto: J. Camut

Mary Bauermeister (1932-2023) eröffnet als Inspirationsquelle des Fluxusnetzwerkes mit der Arbeit *Zopf Ab!* (2012) und setzt neben **Bazon Brocks** (*1936) Beitrag das Thema der Ausstellung. Das Spiel mit der nationalen Mentalität gehört zum Repertoire einer Avantgarde in Ost und West. Die Kriegsgeneration setzt sich mit ihren Erfahrungen auseinander. *Zopf- und Hasenmotiv* (Silke Rehberg, Selbwalla, 2020/21) regen dazu an, politische Konzepte zu hinterfragen und neu zu denken.



Abb.: *Selbwalla* Silke Rehberg/Bazon Brock (2020/21)
© VG Bild-Kunst/Bonn 2023



Abb.: Dokumentationsfilm *Herakles-Projekt*, Lutz Dammbeck (1983). Videostill. © VG Bild-Kunst/Bonn 2023

Inspiziert von Heiner Müller, setzt sich Das Herakles-Konzept (s. 1982) des Filmemachers **Lutz Dammbeck** (*1948), mit Mythen und Märchen des Deutschen Idealismus auseinander. Ursprünglich als Film konzipiert, wurden öffentliche Proben mit der Lebensgefährtin Fine Kwiatkowska zu legendären Performances u.a. in der Galerie Oben in Karl-MarxStadt. Das

ist erstmals in der Ausstellung zu sehen. / Auf Bernhard Heisigs Initiative öffnete **Hartwig Ebersbach** (*1940) an der HGB Leipzig eine experimentelle Maleireiklasse. Die Diplomarbeit seines einzigen Studenten **Hans-Joachim Schulze** (1951-2017) wurde nicht bewertet. Die Mitglieder der Künstlergruppe 37,2 experi-



Abb.: Gesprächskarte. Hans-Joachim Schulze (1990er Jahre)
© J. Wisotzki 2023

Wolf Vostells (1932-1998) Arbeiten der 1990er-Jahre entstanden unter dem Eindruck heftiger Gewaltausbrüche im ehemaligen Jugoslawien und stehen für die Ernüchterung und enttäuschte Hoffnungen der Jahre 1989/90. Das ambivalente Verhältnis des Fluxuskünstlers zu modernen Errungenschaften und ihren kolonialen Wurzeln reflektiert deutsche Geschichte und Gegenwart des 20. Jahrhunderts.



Abb.: SARA-JEVO (3 Fluxus-Pianos).
Wolf Vostell, 1994.
© The Wolf Vostell Estate/VG Bild-Kunst/Bonn 2023.

Abb. verso u. cover: *Torso* Lutz Fleischer (1989/91)
© VG Bild-Kunst/Bonn 2023,
Foto: Auktionshaus Schmidt/Dresden

Öffnungszeiten:
Mittwoch - Sonntag 13:00 - 18:00 Uhr

Schiffbauergasse 4f, 14467 Potsdam
Tel 0331 / 60 10 89 - 0

info@fluxus-plus.de / www.fluxus-plus.de



Abb.: *Cantiere D'Arte/Montepulciano*. Hartwig Ebersbach (1983), © VG Bild-Kunst/Bonn 2023, Foto: GFZK Leipzig

mentierten mit Musik, Psychologie und Informatik und erprobte in der DDR Anfang der 1980er Jahre ihr Verständnis eines kreativen Sozialismus. / Die Anzeigenaktion des Mail Artisten **Birger Jesch** (*1953) vom März 1990 ist aus heutiger Sicht eine sensible Situationsbeschreibung der Wendezeit. Die Zuschriften von jungen Männern aus der DDR auf eine explizite Anzei-

Westdeutschland dokumentieren auf schonungslose Weise die Reaktionen der Öffentlichkeit in der DDR auf Angebote der bevorstehenden Wiedervereinigung und kritisiert mit einem zeitlichen Verzug von neun Jahren deren triebhafte Züge.



Abb.: Detail aus Projekt *Anna Blume*, Birger Jesch (1990/99)
© VG Bild-Kunst/Bonn 2023



FLUXUS+ nonkonform

Künstlerische Avantgarde in Ost und West



Torso